



TARIFRUNDE 2015

Beeindruckende Warnstreikaktionen in Hamburg

Die ersten Verhandlungsrunden bis zum 16. März blieben ohne Angebot der Arbeitgeberseite. Begleitet wurden diese Verhandlungen bundesweit durch Warnstreikaktionen, an denen sich die GdP Hamburg intensiv beteiligte.

Und die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber ging noch weiter: Erst wenn es Einschnitte bei der Versorgungsleistung für Beschäftigte geben würde, könnte mit einem Angebot gerechnet werden.

Dabei sind die Forderungen der Gewerkschaften nicht überzogen oder realitätsfern:

- 5,5%, mindestens jedoch 175 Euro monatlich.

- Verbindliche Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreich abgeschlossener Lehrzeit im erlernten Beruf sowie eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro monatlich und eine Erhöhung des Urlaubsanspruchs für Auszubildende von 27 auf 30 Tage.
- Keine sachgrundlose Befristung.
- Zeit- und wirkungsgleiche Übernahme des Abschlusses für Beamte und Versorgungsempfänger.

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Angebot der Arbeitgeber vor, die bundesweiten Warnstreikaktionen und Vorbereitungen für weitere Arbeitskampfmaßnahmen werden vorbereitet.

Jörn Clasen



Urteilsgründe zur altersdiskriminierenden Besoldung veröffentlicht

Entschädigungsansprüche entstehen in Hamburg nur bei Antragsstellung vor dem 8. November 2011. Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat im Urteil vom 30. Oktober 2014 (BVerwG 2 C 3.13 und 2 C 6.13) entschieden, dass die alleinige Beachtung des Alters eines Beamten bei der Festlegung der Höhe seines Grundgehalts am Beginn seiner Laufbahn einen Anspruch auf eine angemessene Entschädigung begründen kann (die GdP berichtete).

In diesem Zusammenhang werden unionsrechtliche Schadensersatzansprüche durch das BVerwG in Ausrichtung an die Rechtsauffassung des EuGH für die Fälle bejaht, in denen

der Wechsel in die Erfahrungsstufen nach der Klärung der objektiven Rechtslage durch den EuGH am 8. September 2011 in der Entscheidung „Hennings/Mai“ (EuGH, Rechtssache C-297/10) erfolgte.

In Hamburg sind diese unionsrechtlichen Ansprüche aber ausgeschlossen, da die Umstellung des Hamburgischen Besoldungsrechts bereits zum 1. Februar 2010 vollzogen wurde.

Als weitere Anspruchsgrundlage für eine Entschädigung wendet das BVerwG – und nur dies ist aufgrund der zeitlichen Komponente der Änderung des Besoldungsrechts relevant für Hamburg – den § 15 Abs. 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) an, wonach bei einem Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot unter bestimmten Umständen angemessene verschuldensunabhängige Ansprüche auf eine Entschädigungsleistung erwachsen, wenn diese fristgerecht gemäß § 15 Abs. 4 AGG innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Monaten geltend gemacht werden.

Nach Maßgabe des BVerwG gelten diese zwei Monate ab dem Zeitpunkt, ab dem die Erhebung einer Klage für den Betroffenen zumutbar ist, d. h. eine Klage hinreichende Erfolgsaussichten hat. Maßgeblich ist dabei die objektive Klärung durch eine höchstgerichtliche Entscheidung (so bereits 2008 durch den BGH entschieden), wobei sich dieser Umstand im vorlie-

genden Fall auf den Verkündungszeitpunkt des oben erwähnten EuGH-Urteils, also auf den 8. September 2011, bezieht (Fiktion der Kenntniserlangung).

Nach den Entscheidungsgründen des BVerwG erwächst ein Entschädigungsanspruch bei den Hamburger Kolleginnen und Kollegen ausschließlich dann, wenn vor dem 8. November 2011 die Widerspruchseinlegung bzw. Antragsstellung erfolgt ist (Entscheidungsdatum des EuGH zzgl. der zweimonatigen Ausschlussfrist).

Sowohl der EuGH in seiner Entscheidung vom 19. Juni 2014 als auch das BVerwG in der oben benannten Entscheidung haben die Benachteiligung, die durch ein zur Ablösung der Dienstaltersstufen in Kraft getretenes Übergangsrecht entstanden ist (Übergang in die Erfahrungsstufen), als gerechtfertigt anerkannt und Ansprüche hieraus abgelehnt.

Damit können wir feststellen, dass durch diese endgültige Klärung der Rechtslage eine Vielzahl der Widersprüche und Anträge zurückgewiesen werden bzw. die betroffenen Kolleginnen und Kollegen demnächst durch ein Anschreiben ihrer Personaldienststellen zur Antrags- bzw. Widerspruchsrücknahme aufgefordert werden.

Für Rückfragen zu dieser Thematik steht die Geschäftsstelle gern unter Tel. 0 40/2 80 89 60 zur Verfügung.

**Aino Kristina Füner,
Rechtsanwältin/Geschäftsführerin**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

RÜCKBLICK

Erben und Vererben

Wie setzt man ein Testament auf, wer ist eigentlich erbberechtigt und was ist mit dem Pflichtteil? Diese und viele weitere Fragen wurden im Rahmen einer Veranstaltung, an der weit über 40 interessierte Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, durch Herrn Notar und Rechtsanwalt Krüger ausführlich dargestellt. Ein begleitendes Skript zur Veranstaltung sowie weitere Informationen können an der Geschäftsstelle der GdP Hamburg abgefordert werden.



Jörn Clasen Herr Notar Krüger





Teil der Thomas Cook Gruppe

Blaue Reisen



Foto-Workshop auf der MS Grand Admiral

Schippern Sie an Bord der MS Grand Admiral entlang der Lykischen Küste mit ihren vielzähligen Buchten und verträumten Küstendörfern. Entdecken Sie im Fotoworkshop mit dem erfahrenen Profi-Fotografen Günter Tietgen dieses noch ursprüngliche Paradies der Türkei. Sie lernen in Theorie und Praxis den Einstieg in die digitale Fotografie und den Weg zu einfach besseren Bildern.



1 Woche – Lykische Küste • Fethiye-Marmaris-Fethiye Auf dem Premium- Motorsegler MS Grand Admiral

09.05. – 16.05.2015 & 24.10. – 31.10.2015

- Inkl. Flug nach Dalaman
- Inkl. Transfer
- Vollpension

pro Person ab € **988,-***



* Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann ÖGER TOURS die Reise spätestens 5 Wochen (31.03.15 bzw. 11.09.15) vor Anreise umbuchen oder stornieren. Getränke an Bord und ggf. Eintrittsgelder für antike Stätten sind nicht inklusive. Teilnahmegebühr für den Workshop in Höhe von 120,- Euro pro Person sind vor Ort in Bar zu entrichten. Kameraausrüstung wird nicht gestellt.



Weitere Informationen zum Angebot erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder auf www.oeger.de/rundreisen/tuerkei-blaue-reisen.
Buchen Sie in Ihrem Reisebüro, per E-Mail abt.gruppe@oeger.de oder telefonisch unter 040 32001 310.



LFB Schutzpolizei: Rendsburger Papier – Forderungen und Lösungen

Die GdP Hamburg organisierte vom 26. 1. bis 30. 1. 2015 ein Seminar zum Thema „Probleme der Schichtarbeit“. Ziel des Seminars war es, die aktuelle Situation der Kollegen zu beleuchten, Probleme zu identifizieren und zu analysieren und Lösungswege zu erarbeiten. Gemeinsam mit Kollegen der Sparten Verwaltung, Wasserschutzpolizei und Schutzpolizei wurden folgende Problemstellungen herausgearbeitet:

Sachstand

Schichtarbeit beeinträchtigt durch die Abweichung der Wach- und Schlafphasen vom stetigen Tag-Nacht-Wechsel die sogenannte zirkadiane Periodik, den Biorhythmus und die Körperfunktionen sowie das Wohlbefinden des Menschen. Dadurch wirkt beispielsweise Nachtarbeit als zusätzliche Belastung, die sich zum Beispiel durch verminderte Leistungsfähigkeit, Müdigkeit und gesundheitliche Beschwerden zeigt.

Die Leistungsfähigkeit ist im Zuge der zirkadianen Periodik erheblichen Schwankungen unterworfen.

Es wird zudem ersichtlich, dass bei Arbeit zwischen 20 und 6 Uhr (im zehnstündigen sog. Abend-/Nacht-Sektor) die Leistungsfähigkeit unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Folge dessen ist ein erhöhtes Risiko für Schlafstörungen, physische und psychische Erkrankungen sowie längerfristige gesundheitliche Folgeschäden. Aber auch die soziale Desynchronisation – also ein Abkoppeln vom Rhythmus des sozialen Umfeldes – sollte bei der Betrachtung der Folge von Schichtarbeit nicht unterschätzt werden.

Die meisten Seminarteilnehmer, die bereits seit Jahrzehnten Schichtdienst leisten, berichteten allerdings von gesundheitlichen Problemen wie Schlafstörungen, Herz-Rhythmus-Störungen, Übergewicht und anderen Krankheitsbildern – sowie von andauernden negativen psychosozialen Auswirkungen in privaten Lebensbereichen.

Gerade die älteren Kollegen wünschen sich Optionen, die die Härten des Wechselschichtdienstes abschwächen, ohne das soziale Gefüge und die regionalen Hintergründe verlassen zu müssen. Perspektiven in eine Verwendung im Tagdienst zu gelangen bevor sich Krankheitsbilder entwickelt und verfestigt haben, gibt es derzeit kaum.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass Kollegen verschiedener Organisationsbereiche ähnliche Problembeschreibungen und Lösungsansätze vorstellten.

In Verbindung mit den Erkrankungen wurde herausgearbeitet, dass die Kosten für die Behandlung schichtdienststimmender Erkrankungen für den Haushalt der Polizei sehr hoch sein dürften.

Zudem berichteten die Kollegen aus ihren Organisationsbereichen von zunehmender Arbeitsverdichtung und einer größer werdenden Personallücke an den Dienststellen durch steigende Krankheitsraten, durch die Inanspruchnahme von Mutterschaftsurlaub und Elternzeiten etc. Vermehrte Aufrufe der Alarmhundertschaften verschärften im vergangenen Jahr die Situation vielerorts.

Der Wechselschichtdienst wird von den meisten als Belastung und Benachteiligung empfunden. Finanzielle Anreize werden als zu gering und nicht zielgenau bewertet.

Zudem gibt es keinerlei Aussicht darauf, dass die Belastung der polizeilichen Aufgabenerfüllung auf eine größere Anzahl von Kollegen verteilt wird. Im Gegenteil: Der Karren wird nur noch von wenigen gezogen, die sich besonders mit der Dienststelle identifizieren.

Das Fehlen einer echten Ausstiegsoption für ältere Kollegen wird als demotivierend empfunden.

Zudem fehlt es vielerorts an „guter Führung“. Eine systematische Personalentwicklung mit dem Ziel, kompetentes Führungspersonal zu identifizieren, fehlt laut Ansicht der Teilnehmer.

Lösungsmodell

Im Anschluss an die Sachstandserhebung wurde versucht, ein Lösungsmodell für die aktuellen Probleme zu erarbeiten. Neben Aspekten der individuellen Gesundheitsvorsorge wurden auch Vorschläge zur Veränderung der bestehenden Organisation thematisiert. Schon nach kurzer Zeit war klar, dass eine kurzfristige „einfache“ Lösung für die hochkomplexe Problemlage nicht zu identifizieren ist.

Nur ein Netz von direkten Maßnahmen und indirekten Weichenstellungen kann schrittweise die Probleme abmildern und zur Lösung führen. Von besonderer Bedeutung ist, dass die Umsetzung derart tief greifender beamtenrechtlicher, organisatorischer und fiskalischer Entwicklungsprozesse die Einheit, die Solidarität und den Willen zur Kooperation der Berufsver-

Anzeige



Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.
Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de.
Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



PROBLEMFELD SCHICHTARBEIT

tretungen und Gewerkschaften vor- aussetzen.

Die Umsetzung folgender Maßnahmen erachten die Teilnehmer des Seminars für die Problemlösung als relevant:

- **Auskömmliche Ausstattung der Dienststellen mit Personal und Einführung der zweigeteilten Laufbahn für Dienstzweige SCH und WS.**
- **Sozial und gesundheitlich ausgeglichene Dienstzeitmodelle, die unter Mitwirkung der Kollegen vor Ort entwickelt werden.**
- **Absenken der Wochenarbeitszeit für Schichtdienstleistende auf 35**

Stunden.

- **Spürbare finanzielle Besserstellung der Schichtdienstleistenden.**
- **Verschlinkung interner Abläufe.**
- **Tagesdienstoption ab 45 Jahre für Schutzpolizisten auch beim Ermittlungsdienst nach entsprechender Qualifizierung.**
- **Zugang zum Dienstzweig Kriminalpolizei ausschließlich über Spezialisierungsstudium nach Grundstudium Polizei.**
- **Systematische Personalentwicklung und Ausbildung des Führungspersonals.**

Das Rendsburger Papier wurde mit den Seminarteilnehmern abgestimmt und wurde vom Fachbereich Schutzpolizei zur Abstimmung vorgelegt.

In der Sitzung des Fachbereichs Schutzpolizei am 16. 2. 2015 wurden die Ergebnisse des Rendsburger Seminars vorgestellt. Der Fachbereich Schutzpolizei hat sich einstimmig für die Umsetzung der Forderungen ausgesprochen.

Der Forderungskatalog wird dem geschäftsführenden Landesvorstand zur Abstimmung vorgelegt.

ANKÜNDIGUNGEN

Besuch des Internationalen Maritimen Museums

Am 28. Mai 2015 werden wir das „Internationale Maritime Museum“ in der Hafencity von Peter Tamm, im ehemaligen „Kaispeicher B“, besuchen und unter einer fachkundigen Führung durch die hochinteressante Ausstellung begleitet. Wir werden eine Zeitreise durch 3000 Jahre Schifffahrtsgeschichte sowie Entdecker und Piraten, Schiffe aus Gold und Silber, Containerriesen und die „Queen Mary 2“ aus fast zwei Millionen Legosteinen erleben. Ein besonderes Highlight erwartet uns, wenn anschließend ein erfahrener Kapitän uns mit auf die Brücke des ca. 300 m langen und 32 m breiten Containerschiffes, der MS „Tokio Express“, nimmt und das Ruder an einige Teilnehmer übergeben wird. Am Steuer-

stand des neuen Schiffssimulators werden wir die Möglichkeit haben, das Containerschiff mit einem Tiefgang von ca. 13,50 m sicher durch das schwierige Fahrwasser in den Hamburger Hafen sowie in die Häfen von Rotterdam und Singapur zu steuern. Wir treffen uns am 28. Mai um 10.45 Uhr im Eingangsportaal des Museums, Koreastraße 1, in der Hafencity. Anmeldungen nehmen ab sofort die Kolleginnen der GdP-Geschäftsstelle (Petra Holst und Steffi Orgel) unter der Tel.-Nr.: 0 40/28 08 96-0 entgegen. Der Eintrittspreis (inkl. Führung und Besuch des Schiffssimulators) beträgt 16 Euro! Wir wünschen Euch schon jetzt eine interessante Entdeckungsreise.

Klaus-Peter Leiste

Tagesfahrt zur Meyer-Werft nach Papenburg

Am 17. September 2015

wollen wir die die Meyer-Werft in Papenburg besichtigen. Wir fahren um 8 Uhr mit dem Bus ab „Kirchenallee“ (Ausgang Hauptbahnhof) und werden ca. um 11.30 Uhr in Papenburg eintreffen.

Bis zur zweistündigen Besichtigungstour durch die Meyer-Werft um 14 Uhr bleibt Zeit für einen Bummel am Hauptkanal in Papenburg und eine Mittagspause in einem Lokal. Nach der Werft-Besichtigung werden wir uns gegen 16.30 Uhr wieder auf die Rückfahrt nach Hamburg vorbereiten. Ankunft in Hamburg gegen 20 Uhr.

Der Eigenanteil pro Teilnehmer beträgt 38 Euro! (Im Preis ist die Busfahrt, der Eintritt und die Führung auf der Meyer-Werft enthalten.)

Anmeldungen nehmen ab sofort unsere Kolleginnen Petra Holst und Steffi Orgel in der GdP-Geschäftsstelle unter der Tel.-Nr.: 0 40/28 08 96-17 entgegen.

Wir bitten darum, den Teilnehmerbeitrag auf das Konto der SEB Bank, IBAN: DE 37 200 101 111 299 807 800 und der BIC: ESSEDE5F200 unter dem Stichwort „Meyer-Werft Papenburg“ bis zum 10. August zu überweisen. Das Angebot richtet sich an alle GdP-Mitglieder und wir freuen uns auf eine große Resonanz.

Klaus-Peter Leiste



Das Maritime Museum in der Speicherstadt



Mitgliederehrungen am 29. Januar 2015

Nach einem Jahr war es wieder soweit, dass der geschäftsführende Landesbezirksvorstand über 250 langjährige Mitglieder zu einer Ehrung in das „Hotel Lindner“, neben dem Gelände von „Hagenbecks Tierpark“, eingeladen hatte, um Ihnen zu danken und in einem würdigen Rahmen zu ehren!

In dem besonders schönen „Karl Hagenbeck Saal“ sowie der gemütlichen und geselligen Atmosphäre bei Kaffee und leckeren Tortenstücken, dankte unser Landesvorsitzender Gerhard Kirsch in seinem ausführlichen Redebeitrag unseren anwesenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue und langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei.

Eingeladen wurden Kolleginnen und Kollegen, welche bis Ende 2014 ihre 25-, 40-, 50-, 60-, 65- oder 70-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei erreicht hatten! Im Rahmen der Feierstunde wurden acht Kolleginnen und Kollegen für ihre 65-jährige, drei Kolleginnen und Kollegen für ihre 60-jährige, 22 Kolleginnen und Kollegen für ihre 50-jährige, 21 Kolleginnen und Kollegen für ihre 40-jährige und neun Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft, persönlich mit einer Urkunde und einer Ehrennadel durch den Landesvorsitzenden ausgezeichnet. Besonders erfreut waren wir, dass wieder viele Kolleginnen und Kollegen,



Peter Uhlmann (l.) im Gespräch mit Gerhard Kirsch

Foto: Goebeler

trotz ihres hohen Alters (bis zu 93 Jahren) an der Veranstaltung teilnahmen und die Glückwünsche und Ehrungen durch unseren Landesvorsitzenden persönlich entgegennehmen konnten. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle eingeladenen Kolleginnen und Kollegen den Einladungstermin wahrnehmen, da sie sich zu diesem Zeitpunkt entweder im wohlverdienten Urlaub befanden oder aus dienstlichen Gründen, wegen Krankheit oder aus familiären Gründen leider absagen mussten.

Aus Sicht des Landesbezirksvorstandes hatte dieser gesellige Nachmittag wieder etwas Besonderes, denn nach vielen Jahren sahen sich viele Kolleginnen und Kollegen erstmals wieder und konnten somit lange

und interessante Gespräche über ihre gemeinsame Dienstzeit führen. Für die nicht anwesenden Kolleginnen und Kollegen wird aber ebenfalls ein Weg gefunden, um ihnen die Urkunde zu überreichen. Hier werden wir auch den Wünschen der zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen nachkommen. Der Landesbezirksvorstand dankt allen Mitgliedern für ihre Treue zur GdP und freut sich auf die

nächste Veranstaltung, bei der wieder viele Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden können.

Wir haben noch eine ganz große Bitte an unsere Mitglieder! Bitte teilt der Geschäftsstelle auch eure eventuellen Vorzeiten bei anderen DGB-Gewerkschaften mit, damit wir zukünftig diese Zeiten ebenfalls berücksichtigen können!

Ein herzlicher Dank geht ganz besonders an die Kolleginnen Petra Holst und Steffi Orgel der GdP-Geschäftsstelle, die eine erhebliche organisatorische Vorarbeit geleistet hatten, damit diese Veranstaltung so erfolgreich verlaufen konnte.

**Für den Landesbezirksvorstand
Klaus-Peter Leiste**

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, zu unserer nächsten Mitgliederversammlung

am 14. April 2015
um 15 Uhr

ins Personalrestaurant des Polizeipräsidiums einladen. Wir freuen uns über den Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Herrn Dr. Andreas Dressel, der unsere Einladung gerne angenom-

men hat und uns nach der Bürgerchaftswahl besuchen wird. Er wird uns über die aktuellen politischen Themen informieren und wird die Fragen aus der Mitgliedschaft beantworten. Es wird bestimmt eine interessante Diskussionsrunde werden. Anschließend stehen noch gewerkschaftliche und sozialpolitische Themen auf der Tagesordnung. Wir freuen uns wieder auf eine gut besuchte Mitgliederversammlung.

**Klaus-Peter Leiste,
Fachbereichsvorsitzender Senioren**



RÜCKBLICK

Der Verfassungsschutz bei den Senioren

Zu unserer Mitgliederversammlung am 10. Februar 2015 lud unser Vorsitzender Peter Leiste Herrn Torsten Voß (Leiter des Amtes für Verfassungsschutz) ein. Herr Voß nahm die Einladung sehr gerne an und informierte die Senioren in einem Referat über al-Qaida, IS, Salafisten und deren Extremismus.

Der Vortrag war hochinteressant und hob deutlich die Brisanz des aktuellen Extremismus hervor. So wurde klar, dass beide Organisationen die Weltherrschaft (Kalifat) anstreben. al-Qaida plant Terrorismus aus der Ferne und nutzt dazu geheime Öffentlichkeitsarbeit (klandestin). IS dagegen arbeitet in offener Konfrontation.

Von den Ausreisewilligen, die sich in Jihad-Gebiete begeben, kommen einige zurück und andere lassen ihr Leben im Irak oder Syrien. So verbleiben manche in der Heimat und andere kehren in die Kriegsgebiete zurück, um für „ihre Sache“ zu kämpfen. Durch Nutzen des Internet, der Koffertstände, Moscheen als Treffpunkte



Torsten Voß referierte aus Sicht des Verfassungsschutzes.

Gleichgesinnter und den Peer Groups (Gruppe von Gleichinteressierten) können junge Menschen für al-Qaida oder der IS rekrutiert werden. Intervention und Repression können nur im gesetzlichen Rahmen stattfinden.

Ob es sinnvoll ist, den BPA einzuziehen, wird sich zeigen. Bei einem Reisepass mit Doppelstaatsangehö-

rigkeit ist es fraglich, ob es nützt, eine Staatsangehörigkeit zu entziehen. Sehr wahrscheinlich ist es möglich, durch Prävention das Risiko des Abgleitens von Jugendlichen in die unmenschliche Welt zu reduzieren. Dazu müssten aber auch im gesamtsozialen Bereich mehr Mittel zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Einflüsse sind die Erziehung durch Schule und Eltern, Sozialarbeit und Peer

Groups, die mit Argumenten ein Abrutschen in die negative Welt versuchen abzuwenden. Der Fachbereichsvorstand und die anwesenden Mitglieder danken Herrn Voß für den hochinteressanten und spannenden Vortrag.

Michael Schenk

GLÜCKWUNSCH

Die „Mutter aller Polizisten“ feierte ihren 100. Geburtstag!

Das war schon ein ganz großer Bahnhof am 2. Februar 2015! Wer so beliebt und bekannt ist wie unsere Jubilarin Rosamunde Pietsch, muss schon mit einer sehr großen Schar von Gratulanten rechnen! Diesen besonderen Tag wollten sich viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen nicht nehmen lassen, um dem „Geburtskind“ persönlich zu gratulieren.



Blumen und ein Lächeln: Bürgermeister Olaf Scholz gratuliert

So war es auch nicht verwunderlich, dass der Innensenator, Herr Michael Neumann, der Polizeipräsident, Herr Ralf Martin Meyer, der Polizeipräsident i. R., Herr Wolfgang Kopitzsch, die „Mutter aller Polizisten“ im Seniorenheim besuchten, um per-

sönlich zu gratulieren. Rosamunde ist nicht nur über 65 Jahre Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, sondern auch 86 Jahre Mitglied in der SPD. Auch aus diesem besonderen Anlass

kam der SPD-Landesvorsitzende und 1. Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Olaf Scholz, vorbei, um Rosamunde persönlich zu gratulieren und die Glückwünsche der SPD und des Senates zu überbringen.

An diesem Tag des Geburtstages widmete das „Hamburger Abendblatt“ eine ganze Seite über Rosamunde Pietsch, der ersten Polizistin auf Landes- und Bundesebene! Der Landesbezirksvorstand und Vorstand des Fachbereiches Senioren wünschen Rosamunde und all unseren weiteren Mitgliedern, die ebenfalls einen runden Geburtstag feierten, alles Gute, Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

Klaus-Peter Leiste



Anzeige



**Am besten heute alles
regeln – am besten GBI
Tel. 040 - 24 84 00**

Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer
sicher – auch bei meinem
Finale auf Erden. Komme,
was wolle: Alles ist jetzt
in besten Händen.

